

Resümee zum Vortrag von Frau Dipl.-Ing. Architektin Tanja Osterhage

RWTH Aachen
E.ON Energieforschungszentrum
Lehrstuhl für Gebäude- und Raumklimatechnik

Systematische Untersuchung von Sanierungsmaßnahmen für Wohngebäude der 50-er und 60-er Jahre

Der Vortrag von Frau Osterhage fand am 12. April 2010 in den Räumen über dem „Novys“, Museumsplatz 2 in 58095 Hagen statt.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und fand reges Interesse bei ca. 25 AIV Mitgliedern und Gästen. Frau Osterhage erklärte an Beispielen von Wohngebäuden der 50-er und 60-er Jahre, wie Sanierungsmaßnahmen systematisch begleitet und untersucht werden können. Ein Fallbeispiel aus dem Quartier Karlsruhe-Rintheim mit drei gleichen Gebäuden wurde näher betrachtet.



Folgende Schwerpunkte wurden behandelt:

- Sanierungsmöglichkeiten im Wohnungsbau
- Energiekennzahlen für die Bilanzierung
- Feldversuch
- Messtechnik
- Nutzerzufriedenheit
- innovative Techniken und deren Kombinationen

Hier befinden sich 35 Wohngebäude der Volkswohnung, errichtet in den 50-er und 60-er Jahren.

Im Zuge des öffentlich geförderten Pilotprojektes „Quartierskonzept Energieeffizientes Rintheim“ werden in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft an drei zu sanierenden Gebäuden technische Innovationen aus den Bereichen Bauphysik, Anlagen- und Regelungstechnik in verschiedenen Kombinationen realisiert, im Betrieb erprobt und analysiert. Verglichen werden Maßnahmen mit sehr weit reichendem Wärmeschutz, innovativer Anlagentechnik und im Wohnungsbau bisher wenig verbreiteter aktiver Kühlung.

Der unmittelbare Vergleich verschiedener Innovationskombinationen in der Praxis unter gleichen Umgebungsbedingungen wird durch die Modernisierung von 3 gleichen Gebäuden (pro Gebäude drei Eingänge mit je 10 Wohneinheiten) möglich.

In jedem der drei Gebäudeteile eines Blocks wird der Wärmeschutzstandard durch verschiedene Innovationen ergänzt, mit denen der energetische Standard verbessert wird. Mit einem über drei Jahre begleitenden Mess- und Auswertungsprogramm werden die eingesetzten Innovationen detailliert geprüft und verglichen.

Besonders wird die Wirksamkeit und Kosteneffizienz der einzelnen Maßnahmen theoretisch und experimentell beurteilt, sowie die technische Einsatzreife am Bau dokumentiert.



Zielsetzung ist die Reduzierung des Verbrauchs an fossilen Energieträgern im Wohnungsbau sowie das Herausstellen der bestmöglichen Kombination von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zur Wärmebereitstellung und Wärmenutzung bei zukünftigen Sanierungen

An dieser Stelle möchten wir nochmals Frau Osterhage für den kleinen Einblick in ihre sehr interessante Forschungstätigkeit danken!

Wie immer blieb nach dem Vortrag noch ein wenig Zeit zu fachsimpeln und weitere Fragen an die Vortragende zu stellen.



Ebenfalls danken wir dem Organisationsteam Buchholz und dem Cateringteam des „Novys“ für die wunderbare Fürsorge des leiblichen Wohls.